

Kein Problem mit Hotelbetten

Weltklassenspieler Azer Mirzoev nimmt in diesem Jahr erstmals am Schachfestival Basel im Hotel Hilton teil

Mindestens sechs Monate im Jahr ist der Grossmeister aus Aserbeidschan unterwegs.

VON ALAN HECKEL (TEXT UND BILD)

Seit dem Neujahrstag ist der «Salon des Nations» des Hotels Hilton wieder fest in der Hand der Schachspieler. Zwischen den Tischen erheben sich viele Teilnehmer von ihren Plätzen, streifen durch den Raum und werfen zusammen mit den Zuschauern einen Blick auf die anderen Tische. Besonders frequentiert wird Tisch Nummer 1. Dort sitzt traditionsgemäss der Spieler mit der höchsten Turnierwertungszahl (TWZ) des Schachfestivals Basel. 2010 gebührt diese Ehre Azer Mirzoev. Der Weltklassemann aus Aserbaidschan nimmt erstmals am Basler Turnier teil.

«Das ist nicht nur mein erster Besuch in Basel, ich bin überhaupt das erste Mal in der Schweiz», sagt der freundliche, ein wenig schüchterne 31-Jährige. Vor Turnierbeginn hat er es sich deshalb nicht nehmen lassen, die Stadt zu erkunden. «An Silvester bin ich über drei Stunden durch Basel gelaufen und habe unter anderem den Münsterplatz und den Marktplatz gesehen. Es war sehr interessant», erzählt Mirzoev und kommt zum Schluss: «Eine schöne Stadt mit freundlichen Leuten. Ich hoffe, dass ich auch in Zukunft in der Schweiz an Tur-

«An Silvester bin ich über drei Stunden durch Basel gelaufen. Es war sehr interessant.»

nieren teilnehmen kann.» Der letzte Satz zaubert Peter Erismann vom OK des Festivals, der sich in Hörweite befindet, ein Lächeln aufs Gesicht.

MIT SCHACH zum ersten Mal in Berührung kam der Mann aus Baku erstmals im Alter von sieben Jahren. «In der da-



Mirzoev hat bis anhin einen starken Eindruck hinterlassen.

maligen Sowjetunion war Schach sehr populär. Ich habe eine Sendung darüber im Fernsehen gesehen, die mir gefallen hat. Danach bin ich einer der vielen Schachschulen in meiner Heimatstadt beigetreten», erzählt Azer Mirzoev. Wieso sich sein Spiel schnell verbesserte, vermag er nicht zu sagen: «Es passierte einfach.» Seine Eltern und die beiden Schwestern teilten seine Leidenschaft jedenfalls nicht. Dennoch spielten die Eltern eine grosse Rolle bei der sportlichen Entwicklung des Sohnes: «Sie haben mir sehr geholfen und mich unzählige Male quer durch Land zu Schachturnieren in Moskau oder St. Petersburg gefahren.»

Ein Schlüsselerlebnis, das ihn bestärkte, Profi zu werden, hatte Mirzoev nicht. Aber die Anzeichen, dass in ihm

ein grosses Talent schlummerte, waren schon früh vorhanden. Als Neunjähriger

Mirzoev und Dgebuadze ohne Verlustpunkte

Nach drei Runden trennt sich die Spreu vom Weizen. Einzig die beiden Grossmeister **Azer Mirzoev** und **Alexander Dgebuadze** sind noch verlustpunktlos, verfolgt von acht Spielern mit je 1,5 Punkten. Am Sonntag kommt es zur Direktbegegnung. Das Blitzturnier wurde von GM **Mihajlo Stojanovic** gewonnen.

Das Duell der zweiten Runde war die Partie des Turnierfavoriten Mirzoev gegen die Frauengrossmeisterin **Sophie Milliet**: Mit einem Minusbauern, jedoch einem sehr starken Läuferpaar und einer besseren Kö-

nungstellung spielte Mirzoev unerbittlich auf Sieg. Als er es schlussendlich geschafft hatte, waren auf seiner Uhr noch zehn Sekunden, auf derjenigen von Sophie Milliet noch zwei Sekunden. . .

Grosse Überraschungen blieben bisher aus, die Elo-Favoriten setzten sich in der Regel durch. Im Amateurtournament liegen **Matthias Balg** und **Marc Tillmann** mit je drei Punkten an der Spitze, bei den Senioren sind erwartungsgemäss **Nedeljko Kelecevic**, **IM Edwin Bhend** und **Zoran Bojic** verlustpunktlos. (BZ)

SEIT 1996 IST DER ASERBAIDSCHANER internationaler Meister (IM) im Schach, vier Jahre später wurde er Grossmeister (GM). «Eine gute Vorbereitung und Glück» bezeichnet der Profi bescheiden als Geheimnis seines Erfolges. An Tagen, an denen er nicht an Turnieren im Einsatz ist, verbringt er deshalb mindestens zwei Stunden am Schachcomputer.

Das Leben als Schachprofi hat auch seine Schattenseiten. Mindestens sechs Monate im Jahr verbringt Azer Mirzoev in Hotelbetten fern der Heimat. Seine Destination nach Basel heisst dementsprechend nicht Baku sondern Sevilla. Dennoch sagt er: «Für mich ist das kein Problem, ich habe mich längst daran gewöhnt.» Deswegen spielt er auch nicht mit dem Gedanken kürzerzutreten: «Was in ein paar Jahren sein wird, weiss ich nicht. In der näheren Zukunft möchte aber weiter Schach spielen und möglichst viele Turniere gewinnen. Natürlich auch dasjenige in Basel.»

SERVICE

SCHACH

Schachfestival Basel. 1. Runde (wichtigste Resultate). **Meisterturnier:** GM Mirzoev - Meyer B. 1-0. Schmidt R. - GM Yannick Pelletier 0-1. GM Mihajlo Stojanovic - Aronopoulos 1-0. Staechelin - GM Lafuente 0-1. GM Dgebuadze - Graeber 1-0. Wirz - GM Meijers 0-1. GM Siebrecht - Aerni 1-0. Schenker - IM Filipovic 0-1. IM Heimann - Ditzler 1-0. Altmann - IM Hendriks 0-1. Seidler - IM Wirthensohn remis. IM Milosevic - Weidt 1-0. Lumsdon - WGM Milliet 0-1. Speck - IM Habibi 0-1. - **Amateurturnier:** Jud - Schröter 1-0. Hofer - Senn 0-1. Cote - Barz remis. Seiler - Baumann 1-0. Gutalj - Meier F. 0-1. - **Seniorenturnier:** IM Kelecevic - Göttin 1-0. Griggio - IM Bhend 0-1. Bojic - Mäder 1-0.

2. Runde. Meisterturnier: WGM Milliet - GM Mirzoev 0-1. GM Pelletier - FM Dann remis. IM Habibi - G Stojanovic 0-1. GM Lafuente - FM Hug 1-0. Lutz - GM Dgebuadze 0-1. GM Meijers - FM Giertz remis. Grandadam N. - GM Siebrecht 0-1. IM Filipovic - Stankovic 1-0. Schultze - IM Heimann 0-1. IM Hendriks - Häner 1-0. - **3. Runde:** GM Mirzoev - IM Filipovic 1-0. GM Stojanovic - IM Hendriks remis. GM Siebrecht - GM Lafuente remis. GM Dgebuadze - IM Eschbach 1-0. IM Heimann - GM Pelletier 0-1. IM Milosevic - GM Meijers 0-1. FM Giertz - IM Wirthensohn 0-1. - **Rangliste** (nach 3 Runden): 1. GM Mirzoev, 2. GM Dgebuadze, je 3, 3. IM Hendriks, 4.-5. GM Lafuente, 6. GM Stojanovic, 7.-8. GM Pelletier, FM Dann, 9. GM Meijers, 10. IM Wirthensohn, je 2,5.

2. Runde. Amateurturnier: Schambach - Jud remis. Senn - Haag 1-0. Tillmann - Weber 1-0. Grob - Seiler remis. Meier - Mattmann 1-0. Lauterbach - Balg 0-1. - **3. Runde:** Balg - Senn 1-0. Rosebrock - Tillmann 0-1. Pasek - Meier remis. Jud - Bojic 1-0. Cote - Schambach remis. - **Rangliste** (nach 3 Runden): 1. Balg, 2. Tillmann, je 2, 3. Meier, 4. Pasek, 5. Jud, 6-7. Seiler und Radlimgayr, je 2,5.

2. Runde. Seniorenturnier: Diaz - IM Kelecevic 0-1. IM Bhend - Bräunlin 0-1. Valli - Bojic 0-1. - **Rangliste** (nach 2 Runden): 1. IM Kelecevic, 2.-3. IM Bhend, Bojic, je 3.

Blitzturnier: 1. GM Stojanovic 8/9, 2. GM Siebrecht 7, 3. GM Gallagher 6,5, 4. IM Milosevic, 5. IM Filipovic, 6. FM Ermeri, 7. IM Ekström, alle 6 (31 Teilnehmer).

Die 4. Runde beginnt heute Sonntag um 9.30 Uhr, die 5. Runde um 15.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die detaillierten Resultate und Paarungen sind zu finden unter: www.schachfestivalbasel.ch

TENNIS

Lucas Jenzer siegt in Pratteln

Traditionell wurde das Prattler Winterturnier an Silvester beendet. Mit einer Teilnehmerzahl von 137 Erwachsenen und 40 Junioren waren die Organisatoren sehr zufrieden. Dabei stellten sie fest, dass die Grenze des Möglichen erreicht ist: denn mit drei Hallenplätzen bringt man nicht mehr Spiele zwischen dem 26. Dezember und 31. Dezember in den Turnierplan rein. Die Teilnehmer kämpften in 13 Kategorien um den Einzug ins Finale. Im höchsten Männertableau R4 bis R6 setzte sich der Prattler Lucas Jenzer gegen Kevin Heller 6:3 und 6:3 durch. Bei den Frauen 30+ R2 - R5 siegte ein weiteres Mitglied vom TC Pratteln, Patricia Pfaff, in einem ebenfalls umkämpften Spiel gegen Brigitte Wälti mit 7:5 und 6:3. Bei den U16 Knaben behauptete sich der als Nummer 1 gesetzte Julian Hanreich gegen den als Nummer 3 gesetzten Jan Bolten mit 6:2, 4:6, 7:6 knapp. Bei den U14 Knaben kamen ebenfalls zwei Gesetze ins Final: Aaron Michel behielt dabei gegen Jonas David Fürst mit 6:3 und 6:3 die Oberhand. Die Siegerin bei den Mädchen U14 hiess schlussendlich Anna Lüber, welche Céline Walser mit 6:3 und 6:0 besiegte.

Wegmann ist zurück

Der Zürcher nimmt bei Starwings Basel das Training auf

Fünf Meisterschaftsspiele sowie der Cup-Halbfinal gegen Monthey warten im Januar auf die NLA-Basketballer.

VON GEORGES KÜNG

Die Weihnachtspause war für die Basketballer des Deutschschweizer Klubs in der Nationalliga A kurz. Bereits am Silvestertag, nachmittags um 17 Uhr, bot Cheftrainer Patrick Koller sein Personal zum ersten Training auf. Und alle Spieler waren pünktlich und in bester Verfassung in Birsfelden zugegen. So auch die Amerikaner Marcus Sloan und Vernard Hollins, welche die Feiertage in der Heimat verbracht hatten. Ihr Landsmann Jordan Hasquet, der wurfstärke Mann aus Montana, hatte die Freitage für einen Abstecher nach Paris benutzt. Der Kroatie Nejad Delic war bereits am 30. Dezember aus Kroatien eingetroffen,

Bis zum nächsten Mittwoch, wenn das Derby beim BC Boncourt ansteht, werden die Baselbieter täglich eine oder zwei Einheiten absolvieren. Wieder mit im Training ist Valentin Wegmann. Der Captain der Schweizer Nationalmannschaft war nach der 2. Meisterschaftsrunde wegen des Pfeiffersches Drüsenfiebers ausgefallen. «Ich versuche, mich langsam wieder an den Rhythmus und ans Niveau heranzutasten». Mehr wollte der Zürcher nicht sagen. Ob und wann ein Comeback im Starwings-Dress möglich sein wird, hängt auch davon ab, dass Wegmann keinen Rückfall erleidet.



Wegmann kann wieder trainieren.

DASS SICH DIE SPIELER ZU SEHR schon auf den 27. Januar, wenn die Starwings das Cup-Halbfinale gegen Monthey in der Birsfelder Sporthalle austragen, konzentrieren, besteht gemäss Trainer Koller nicht. «Vor diesem Cupmatch haben wir vier richtungsweisende Meisterschaftspartien. Und weil wir am Wochenende vor der Monthey-Partie spielfrei sind, werden wir genügend Zeit haben, dieses Cupspiel bestens vorzubereiten. Aber selbstverständlich sind wir uns alle bewusst, was es heissen würde, wenn nach 41 Jahren wieder einmal ein Deutschschweizer Verein ins Finale einziehen würde», so der Alt-Internationale.

Dass die Starwings Basel in Bestbesetzung gegen die NLA-Spitzenmannschaften bestehen können, hatte das Team von Koller in den zwei Wochen vor Weihnachten gezeigt. Innert 14 Tagen wurden die vier Meisterschaftsspiele (mit 16 bis 26 Punkten Differenz) sowie das Cupduell gegen den Titelfavoriten Lugano gewonnen.



bz. Die Region in voller Grösse.
7 x pro Woche Neues aus Ihrer Welt.
Probeabo: 061 927 26 01 oder www.bz-online.ch